

RegR Ditmar Fürst
Bundespensionistenvertreter

e-Mail: ditmar.fuerst@gpf.at
Tel.: 0664/171 90 00



Liebe Pensionistinnen und Pensionisten!

Der Sozialstaat schützt die Bevölkerung vor den finanziellen Folgen sozialer Risiken wie Krankheit, Invalidität oder Alter und gleicht soziale Benachteiligungen aus. Die Sozialversicherung war schon bei ihrer Einführung ein Meilenstein und ist bis heute ein wesentliches Kernelement des österreichischen Wohlfahrtsstaats.

Die Gesundheitsversorgung ist eine öffentliche Aufgabe und muss es auch bleiben. Der Zugang und die Qualität der Versorgung dürfen nicht von den finanziellen Möglichkeiten der Versicherten abhängen, sondern müssen für alle zur Verfügung stehen. Für jene Menschen, die am Post-COVID- oder Long-COVID-Syndrom leiden, sind die Angebote an einer optimalen ärztlichen und pflegerischen Betreuung sowie die individuelle Rehabilitationsbehandlung von Folgeerscheinungen und intensive psychologische Unterstützung sicherzustellen.

Daher fordern die ÖGB-PensionistInnen für Gesundheit, Pflege und Pensionen:

- Die Gesundheitsversorgung muss öffentliche Aufgabe bleiben. Einkommen und Vermögen dürfen nicht über Zugang und Qualität im Gesundheitswesen entscheiden
- Der hohen Spitalslastigkeit soll durch einen Ausbau wohnortnaher Zentren für die Gesundheit (Primärversorgung) und längere Öffnungszeiten der niedergelassenen ÄrztInnen entgegengewirkt werden – und nicht durch Ambulanzgebühren und verpflichtende Überweisungen
- Die Verwaltung der jeweiligen Sozialversicherungsträger muss wieder demokratisch gestaltet werden und den dort Versicherten obliegen
- Gerade im Gesundheitsbereich spielt das Personal eine wichtige Rolle. Ohne gut ausgebildete und hoch motivierte Beschäftigte leidet die Qualität der Gesundheitsversorgung
- Um einem Pflegenotstand vorzubeugen, müssen entsprechend dem künftigen Bedarf bezahlte Ausbildungsplätze für die diplomierte Fachpflege geschaffen werden
- Wesentliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung des Pflegepersonals
- Flächendeckender Ausbau der mobilen Dienste, Pflegeheime, Tageszentren, alternative Wohnformen, Hospize und Palliativeinrichtungen sowie generationsübergreifende Wohn- und Betreuungsformen
- Nachhaltige Absicherung der Pflegefinanzierung verbunden mit der Einführung einer Erbschafts- und Vermögenssteuer ab einer Million Euro
- Öffentlich finanzierte bzw. geförderte Pflege durch gemeinnützige Träger
- Beibehaltung und verfassungsmäßige Absicherung unseres öffentlichen Pensionssystems, das auf dem Umlageverfahren und Selbstverwaltung beruht
- Keine Anhebung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters, spätestens mit 65 Jahren muss die Pension angetreten werden können
- Bessere Bewertung von Kindererziehungszeiten sowie den Arbeitslosenzeiten und bessere Anrechnung von Ausbildungszeiten im Pensionskonto
- Überarbeitung der Schwerarbeitsverordnung – jede schwere Arbeit muss anerkannt werden
- Wiedereinführung der abschlagsfreien Pension nach 45 Arbeitsjahren für alle Berufsgruppen (Kindererziehungszeiten sowie Präsenz- und Zivildienst sind anzurechnen), abschlagsfreie Neuberechnung aller bestehenden Pensionen, sofern 45 Arbeitsjahre vorliegen
- Abschaffung des Pensionssicherungsbeitrages bis zur ASVG-Höchstbeitragsgrundlage für Pensionen aus dem öffentlichen Dienst inkl. Pensionsleistungen der ÖBB sowie anderer ähnlicher Einrichtungen
- Gleiche Leistungen, gleiche Beiträge: Die Pensionsversicherungsbeiträge von Selbstständigen und BäuerInnen müssen auf das Niveau der ArbeitnehmerInnen angehoben werden.

Kampf gegen Altersarmut bei Frauen

Frauen sind vermehrt von Altersarmut betroffen. Sie verlieren vielfach schon lange vor Pensionsantritt ihren Job oder können diesen krankheitsbedingt nicht mehr ausüben. Zusätzlich wurde die abschlagsfreie Pension mit erhöhten Kindererziehungszeiten abgeschafft. Aber auch Lücken in der Erwerbsbiografie aufgrund der Betreuungsverantwortung in der Kindererziehung und der Pflege sowie lange Arbeitsteilzeiten, verringern die Eigenpensionen von Frauen massiv. Frauen müssen im Alter abgesichert sein, um ein selbstbestimmtes gutes Leben führen zu können.

Wir fordern daher:

- **Bessere Anrechnung der Kindererziehungszeiten:** das ÖGB Frauen-Modell zur besseren Anrechnung der Kindererziehungszeiten muss umgesetzt werden

Du siehst, dass wir noch viel vor uns haben! Unsere Forderungen können wir aber nur umsetzen, wenn unsere Organisation durch viele Mitglieder gestärkt ist. Halte deiner Gewerkschaft daher die Treue, damit wir für dich auch erfolgreich kämpfen können.

Einen schönen Sommer mit viel Sonne und Erholung wünscht dir und deinen Lieben

Herzlichst dein

Mit
HERZ

Wir sind auch in deinem Ruhestand für dich da!

GPF-Mitglied sein macht sich nicht nur im Erwerbsleben bezahlt. Wir PensionistInnenvertreter sind deine Ansprechpartner in der Pension. Wir unterstützen dich und stehen dir zur Seite.

Mitglied bleiben lohnt sich!

Bleibe auch du Gewerkschaftsmitglied und genieße weiterhin die zahlreichen Vorteile als GPF-Mitglied. Zum Beispiel haben wir für dich mit der PensionsService-Broschüre einen wertvollen Ratgeber geschaffen. Das PensionsService erhältst du jedes Jahr als Beilage der April Ausgabe unserer Mitgliederzeitschrift Kompakt.

Ein wertvoller Ratgeber exklusiv für GPF-Mitglieder im Ruhestand:

Die PensionsService Broschüre



Weitere Infos: www.gpf.at oder bei deiner PensionistInnenvertretung